

Who are we ?

The members/friends of the **European Network for Binational-Bicultural couples and families (ENB)** act for the defence of the rights of binational couples.

BELGIQUE/BELGIË/BELGIEN

- **Amoureux, vos papiers !**
- **Kleur-Rijk**

CONFÉDÉRATION SUISSE/
SCHWEIZERISCHE
EIDGENOSSENSCHAFT/
CONFEDERAZIONE SVIZZERA/
CONFEDERAZIUN SVIZRA
- **IG-Binational**

DANMARK

- **ÆUG Ægteskab Uden Grænser**

DEUTSCHLAND

- **IAF Verband binationaler Familien und Partnerschaften**

ESPAÑA

- **Asfamix Asociación de Familias Mixtas de España**

FRANCE

- **Ardhis**
- **ASABP - Association de soutien aux Amoureux au ban public**

ITALIA

- **Aifcom Associazione Italiana Famiglie e Coppie Miste**

KONINKRIJK DER NEDERLANDEN

- **Loving Day NL**

ÖSTERREICH

- **EOG Ehe ohne Grenzen (Marriage without borders)**
- **Verein FIBEL Fraueninitiative Bikulturelle**



Europa, 09/05/2021

Sehr geehrte Abgeordnete des Europäischen Parlaments

Der Hashtag #LovesNotTourism offenbart die Schwierigkeiten, die grenzüberschreitende Paare aufgrund der aktuellen Gesundheitskrise haben. Heute werden die Paare durch die Vorschriften des internationalen Pandemiemanagements getrennt. Aber bereits vorher, seit Jahren, erleben diese Paare durch die gesetzlichen Bestimmungen zur Migration und deren Umsetzung, Trennung, lange Wartezeiten sowie umständliche und teure rechtliche Formalitäten. Sie müssen oft drastische Maßnahmen in Erwägung ziehen, um überhaupt zusammen zu sein. Der Grund dafür ist die Migrationspolitik der europäischen Mitgliedsstaaten. Daher schlossen wir uns 1990 in einem Netzwerk, der *European Conference for Binational/Bicultural Relationships* zusammen, das sich in 2016 in *European Network for Binational-Bicultural Couples and Families (ENB)* umbenannte.

In der Europäischen Union leben ca. 32 Millionen Menschen in einer binationalen Paarbeziehung (Anhang 1). Die verfügbaren Daten berücksichtigen Ehen und eingetragene Partnerschaften; Daten für unverheiratete Paare sind nur schwer zu finden.

Argumentationsketten

Die Prüfvorschriften für die Gültigkeit einer Ehe werden theoretisch auf alle Paare angewendet, unabhängig von der Nationalität der Partner:innen. In Wirklichkeit werden diese Vorschriften als Kontrollmittel eingesetzt: Sie verhindern oder verzögern Ehen zwischen europäischen Staatsangehörigen und außereuropäischen Partner:innen. In allen internationalen und

europäischen Konventionen ist Eheschließungsfreiheit ein Grundrecht. Das müsste auch ein Aufenthaltsrecht für die ausländischen Ehepartner:innen beinhalten. Die rechtliche Bestimmungen wurden jedoch sukzessive eingeführt, um dieses Menschenrecht einzuschränken.

Heiraten ist inzwischen ein Weg voller Hindernisse. Jeder Antrag ist teuer, unterlegt mit unnötigen und einschränkenden, zeitraubenden Bestimmungen sowie bürokratischem Aufwand. Jeder Umstand oder Grund im Antragsverfahren wird zu einer Begründung, die Erlaubnis zu erhalten oder zu verweigern. Drittstaater:innen, die europäische Bürger:innen heiraten wollen, werden zu Verdächtigen.

Dazu hier einige Beispiele aus "*Marriages of convenience and false declarations of parenthood. Misuse of the right to family reunification* einer Studie des Europäischen Migrationsnetzwerks aus dem Jahr 2012. In diesem Bericht ist zu lesen: "[Member] States face many common challenges in identifying a marriage of convenience from a genuine marriage. Not only is this a sensitive matter in terms of respecting fundamental rights, and the [Member] States are fully committed to their obligations in this respect, but also an investigation tends to be time and resource intensive with the burden of proof most often placed on the [Member] State authority¹."

An diesem Beispiel zeigen sich die vielfältigen Vorurteile, die über Heiratsmigration bestehen (Scheinehe, organisierter Betrug, Wirtschaftsmigration usw.). In der Praxis entsteht Voreingenommenheit gegen binationale Paare und Familien und diese Voreingenommenheit wird oft durch Medien und soziale Netzwerke weitergetragen.

Texte, die unsere Aktion untermauern

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte und die Konvention über die Rechtsstellung der Flüchtlinge betonen alle die Verpflichtung, den Einzelnen vor Willkür zu schützen. Der Schutz der öffentlichen Ordnung und die Einschränkung von individuellen Freiheiten und Rechten kann nicht als Rechtfertigung gegen diese grundlegenden individuellen Rechte und Freiheiten verwendet werden.

¹ European Migration Network, *Marriages of convenience and false declarations of parenthood*, European Commission, Luxembourg, Publication Office of the European Union, June 2012, p. 57

Im Rahmen der Europäischen Union haben die Verträge von Maastricht und Amsterdam wichtige Fortschritte in Bezug auf die Grundrechte gebracht. Im Jahr 2012 hat die Charta der Grundrechte deren Prinzipien gestärkt.

Über diese grundlegenden Dokumente hinaus basiert unser Handeln auf den Richtlinien von 2003 und 2004 sowie auf der einschlägigen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs.

In unserer täglichen Arbeit mit und für binationale Paare erleben wir ständig Situationen, die die Nichteinhaltung dieser Konventionen und Texte belegen. In unseren Beratungen mit binationalen Paaren, die gemeinsam im selben Land leben und arbeiten wollen, stellen wir folgende Missstände fest:

- Umständliche, willkürliche administrative und rechtliche Situationen
- Finanzielle Härte und/oder belastende finanzielle Abhängigkeit der Paare und ihrer Familien untereinander, aufgrund des Arbeitsverbots oder der Arbeitsbeschränkung für Drittstaater:innen
- Nichtberücksichtigung von geschlechts- oder behinderungsbedingten Ungleichheiten, wenn ein Mindesteinkommen für den Unterhalt der ausländischen Partner:innen/Ehegatten gefordert wird
- Institutioneller und systemischer Rassismus
- Ungleichbehandlungen nach Nationalität, Herkunft, Geschlecht und Alter, auch nach dem Wohnort
- Die anhaltende Last des Kolonialismus und die Ablehnung binationaler Paare durch die Gesellschaft entgegen den allgemeinen Normen ihrer individuellen Menschenrechte
- Die häufig verhängte Doppelbestrafung aufgrund der missbräuchlichen Anwendung der vage formulierten sowie unbegründeten Angst vor einer "Störung der öffentlichen Ordnung"

Wir fordern Sie hiermit auf, die schwierige Situation von binationalen Paaren und ihrer Familien zu berücksichtigen und ein Monitoring durchzuführen. Wie alle anderen Bürger:innen beteiligen sie sich am Aus- und Aufbau Europas.

Wir danken Ihnen im Voraus für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit unserem Schreiben. Wir stellen gerne unsere Expertise zur Verfügung, um unsere Belange tiefergehend zu diskutieren.

In Liebe!

Ardhis (France)

ÆUG Ægteskab Uden Grænser (Denmark)

AIFCOM - Associazione italiana famiglie e coppie miste (Italy)

Amoureux, vos papiers ! (Belgium)

EOG Ehe ohne Grenzen (Austria)

IG-Binational (The Swiss Confederation)

Les Amoureux au ban public (France)

Loving Day NL (The Netherlands)

Verband binationaler Familien und Partnerschaften (Germany)

*Verein FIBEL – Fraueninitiative Bikulturelle
Ehen und Lebensgemeinschaften (Austria)*

Appendix 1

Figures for binational couples in Europe

Unless otherwise specified, we consider couples comprised of two persons of different nationalities, including of the same sex, in partnership or married.

This data is partial, outdated and difficult to equitably compare between States.

- ***In Europe, 1 person out of 12 is part of a binational couple (partnerships not included)***²
- *In Austria*, 23% of couples are binational (Austrian-foreigner) (partnerships not included)³
- *In Belgium*, 309,245 binational couples, i.e. about 1 couple out of 7⁴
- *In Denmark*, 15,243 binational couples (Danish-foreigner)⁵
- *In France*, 27% of couples are binational (French-foreigner) (partnerships not included)⁶
- *In Germany*, 7% of couples are binational, i.e. about 1.5 million couples (German-foreigner) (not including same-sex partnerships)⁷
- *In Italy*, 17,3% of couples are binational, i.e. about 700,000 couples (Italian-foreigner) (partnerships not included)⁸
- *In the Netherlands*, no statistics are available on binational couples⁹
- *In Switzerland*, 36,3% of couples are binational (Swiss-foreigner)¹⁰

2 Source: 2012; <https://ec.europa.eu/eurostat/fr/web/products-statistics-in-focus/-/KS-SF-12-029>

3 Source: 16/07/2020; 2018-2019; Statistik Austria

4 Source: 2020; Statbel

5 Source: 2017; Danmarks Statistik; Between 2010 and 2017, 19,160 visas have been granted for family reunification; <https://www.dst.dk/da>

6 Source: 2015; Insee, Première enquête n° 1638, 2019 <https://www.insee.fr/fr/statistiques/2656612> 2019; Ardhis; Survey report 'Des amours, cent frontières' on binational same-sex/LGBT couples <https://ardhis.org/wp-content/uploads/2019/07>

7 Source: 2019; Federal Statistical Office <https://www.destatis.de> Pressemitteilung Nr. 36 vom 4. September 2018: Wiesbaden

Please note that persons with dual nationality (German and foreigners) are indicated as Germans.
8 Source: 2018; ISTAT – Territorial difference: 1 out of 4 binational marriages in the North and Centre, 1 out of 10 marriages in the South and the Islands. Gender difference: Italian man/foreign woman and Italian woman/foreign man represents 9.1% and 3.1% of all marriages respectively.

9 Statistics are only available on ethnically mixed marriages of certain groups: Turkish and Moroccan (Dutch-foreigner) (partnerships not included)

10 Source: 2018; Office fédéral de la statistique, Newsletter Démos 1/2017 ; <https://www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/statistiques/population/effectif-evolution/age-etat-civil-nationalite.assetdetail.4042379.html>

Appendix 2

Quoted Articles

2012 – European Charter of Fundamental Rights

Article 9 - Chapter II: *Right to marry and right to found a family*

The right to marry and the right to found a family shall be guaranteed in accordance with the national laws governing the exercise of these rights.

Article 21 - Chapter III: *Non-discrimination*

1. Any discrimination based on any ground such as sex, race, colour, ethnic or social origin, genetic features, language, religion or belief, political or any other opinion, membership of a national minority, property, birth, disability, age or sexual orientation shall be prohibited.
2. Within the scope of application of the Treaty establishing the European Community and of the Treaty on European Union, and without prejudice to the special provisions of those Treaties, any discrimination on grounds of nationality shall be prohibited.

Article 41 - Chapter V : *Right to a good administration*

1. Every person has the right to have his or her affairs handled impartially, fairly and within a reasonable time by the institutions and bodies of the Union.
2. This right includes:
 - the right of every person to be heard, before any individual measure which would affect him or her adversely is taken;
 - the right of every person to have access to his or her file, while respecting the legitimate interests of confidentiality and of professional and business secrecy;
 - the obligation of the administration to give reasons for its decisions.
3. Every person has the right to have the Community make good any damage caused by its institutions or by its servants in the performance of their duties, in accordance with the general principles common to the laws of the Member States.
4. Every person may write to the institutions of the Union in one of the languages of the Treaties and must have an answer in the same language.

http://data.europa.eu/eli/treaty/char_2012/oj

2004 - Directive 2004/38/EC of the European Parliament and of the Council of 29 April 2004 on the right of citizens of the Union and their family members to move and reside freely within the territory of the Member States amending Regulation (EEC)

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A32004L0038>

2003 - Council Directive 2003/86/EC of 22 September 2003 on the right to family reunification

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32003L0086>

1989 - Convention on the Rights of the Child (CRC)

<https://www.ohchr.org/EN/ProfessionalInterest/Pages/CRC.aspx>

1997 – Amsterdam Treaty establishing the European Community

Article 13: Without prejudice to the other provisions of this Treaty and within the limits of the powers conferred by it upon the Community, the Council, acting unanimously on a proposal from the Commission and after consulting the European Parliament, may take appropriate action to combat discrimination based on sex, racial or ethnic origin, religion or belief, disability, age or sexual orientation.

http://data.europa.eu/eli/treaty/tec_1997/oj

1966 – International Covenant on Civil and Political Rights

<https://www.ohchr.org/EN/ProfessionalInterest/Pages/CCPR.aspx>

1951 – Convention relating to the Status of Refugees

<https://www.ohchr.org/en/professionalinterest/pages/statusofrefugees.aspx>

1950 – European Convention on Human Rights/for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedom

Article 8: *Right to respect for private and family life*

1. Everyone has the right to respect for his private and family life, his home and his correspondence.
2. There shall be no interference by a public authority with the exercise of this right except such as is in accordance with the law and is necessary in a democratic society in the interests of national security, public safety or the economic well-being of the country, for the prevention of disorder or crime, for the protection of health or morals, or for the protection of the rights and freedoms of others.

https://www.echr.coe.int/Documents/Convention_ENG.pdf

<https://www.echr.coe.int/Pages/home.aspx?p=basictexts&c=>

1948 – Universal Declaration of Human Rights

<https://www.un.org/en/universal-declaration-human-rights/index.html>